

# Den Traumberuf gefunden



Lisa Ramberger ist eher durch Zufall und grundsätzliches Interesse zu ihrer Steinmetz-Lehre in Traiskirchen gekommen. Heute ist sie sich aber sicher, dass sie ihren Traumberuf gefunden hat.

Fotos: Burggraf

Grabsteine sind nicht alles, was Steinmetze herstellen. Der Hang zum Kreativen lockte auch Lisa Ramberger zur Steinmetz-Lehre.

Sie war bereits am Stephansdom und in der Votivkirche – aber nicht, um sich die beeindruckenden Bauwerke Wiens anzusehen, sondern um dort ihrer Arbeit nachzugehen. Lisa Ramberger befindet sich derzeit im zweiten Jahr ihrer Steinmetz-Lehre im Betrieb von Branchen-Bundesinnungsmeister Wolfgang Ecker in Traiskirchen.

Ein weiblicher Lehrling ist bei Steinmetzen noch immer eine Seltenheit, doch Lisa Ramberger hat damit ihren Traumberuf gefunden. „Es ist immer etwas Neues. Das fasziniert mich“, so die Burgenländerin aus Bad Sauerbrunn im Bezirk Mattersburg. Ihren ersten Kontakt zu ihrem

heutigen Beruf hatte sie in der HTL – ein Lehrer hat damals eine künstlerische Steinmetzarbeit präsentiert und diese musste sie anschließend zeichnen. Das Interesse war geweckt. „Da habe ich gemerkt, dass Steinmetze nicht nur Grabsteine herstellen“, erinnert sie sich.

Kurze Zeit später verließ sie die HTL und machte sich auf die Suche nach einer Lehrstelle. „Im Büro zu sitzen, wäre nichts für mich“, erklärt die 18-Jährige. Aus Eigeninitiative landete sie schließlich in Traiskirchen. Dort zeigt man sich von der jungen Mitarbeiterin begeistert. „Ich bin stolz auf Lisa, sie ist sehr geschickt“, lobt Wolfgang Ecker seinen Lehrling.

Ihr Können konnte sie nicht zuletzt bei der Staatsmeisterschaft der Steinmetze in Salzburg zeigen. Dabei wurde sie starke Sechste. Das Ziel für die Zukunft ist aber klar. „Ich will die Beste sein“, gibt sich Lisa Ramberger ehrgeizig.



Die Jung-Steinmetzin Lisa Ramberger erhält höchstes Lob von ihrem Chef, dem Traiskirchner Steinmetz-Bundesinnungsmeister Wolfgang Ecker.